

ABENSBERGER BÜRGERINFO

MOBILITÄT

Bürgerbus
geht an den Start S.4

SKATEPARK

Inklusiv
in Bewegung S.14



FASCHING

Babo Helau! S.24



Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger,

es freut mich, Ihnen mit dieser Bürgerinfo erneut Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung und das Geschehen vor Ort zu geben.

Mit dieser Ausgabe startet endlich auch unser Bürgerbusprojekt. Nach etlichen behördlichen Hürden ist es uns gelungen, das Vorhaben umzusetzen. Mein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter Dr. Heinz Kroiss, der mit großem Einsatz und bemerkenswerter Hartnäckigkeit maßgeblich zur Realisierung beigetragen hat. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an alle, die sich ehrenamtlich als FahrerIn oder Fahrer zur Verfügung stellen. Die nun beginnende Testphase wird uns helfen, Erfahrungen zu sammeln und den Bürgerbus schrittweise kontinuierlich zu verbessern. Den vorläufigen Fahrplan finden Sie als Beilage in dieser Ausgabe.

Ende vergangenen Jahres durfte ich gemeinsam mit Kämmerer Andreas Poschenrieder und Skater Peter Stingl in München den Förderpreis der vbw Stiftung für unseren neuen Skatepark entgegennehmen. Mein Kämmerer, selbst ein ehemaliger JUZler, hat mit viel Herzblut an diesem Projekt gearbeitet und eine neue Fördermöglichkeit erschlossen. Ein großartiger Erfolg für ein lebendiges und inklusives Abensberg!

In dieser Ausgabe berichten wir auch über sportliche Bestleistungen und wie gewohnt über Dienstjubiläen sowie personelle Veränderungen. Kurz vor Weihnachten ehrten wir wie jedes Jahr verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger. Gleichzeitig nutzte die Stadtverwaltung die Gelegenheit, engagierten Vereinsfunktionären und anderen Unterstützern unserer

aktiven Gemeinschaft Danke zu sagen. Außerdem stellen wir Ihnen das Angebot des Generationentreffs vor und berichten über den bevorstehenden 20. Geburtstag des Stadtmuseums. Und natürlich möchten wir die Vorfreude auf die Faschingssaison wecken: Neben unseren teilweise legendären Vereinsbällen und Faschingspartys lege ich Ihnen besonders den Stadtball ans Herz – und natürlich UDO und den Faschingsgillamoos. In diesem Sinne: Babo Helau und viel Spaß!

Im April stehen dann die Bürgerversammlung an, ich freue mich Sie zahlreich in Abensberg oder in den Ortsteilen begrüßen zu dürfen.

Ihr Dr. Bernhard Resch
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Abensberg | Stadtplatz 1 | 93326 Abensberg

V.i.S.d.P Bürgermeister Dr. Bernhard Resch

Redaktion Julia Bail, Madleen Böhm, Silvia Fränkel, Karin Vogt, Carolin Wohlgemuth (Leitung)

Mit freundlicher Unterstützung der jeweiligen Fachabteilungen

Titelfotos Bail, Holzhäuser

Redaktionsschluss 16.04.2026

Druck Kelly Druck GmbH, Abensberg
Keine Haftung bei Druckfehlern

Weihnachtsfeier mit Ehrungen

Stadt ehrt verdiente BürgerInnen



Bürgermeister Dr. Resch und 2. Bürgermeister Dr. Kroiss mit Ines Geltl, Sascha Dörner und Kurt Weingartner sowie 3. Bürgermeisterin Marion Huber Schallner.



Die drei Bürgermeister mit den Musikanten Sepp Eder, Willi Hermann, Heinz Bauer und Hans Eberl von den Not'nquetschan.
Fotos Bail

Die Stadt Abensberg ehrte am 3. Dezember im Rahmen eines festlichen Abends im Gasthof Jungbräu herausragende Mitbürgerinnen und Mitbürger für ihr bemerkenswertes Engagement.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Personalratsvorsitzende Melanie Schlauderer hoben in ihren Reden besonders den kontinuierlichen und unermüdlichen Einsatz der Geehrten hervor und dankten ihnen für ihr außergewöhnliches Engagement. Die musikalische Begleitung durch D'Not'nquetscha sorgte für eine stimmungsvolle und feierliche Atmosphäre.

Die Stadt verlieh folgende Auszeichnungen für das besondere Engagement: Goldene Verdienstmedaille für Kurt Weingartner, Silberne Verdienstmedaille für Sascha Dörner und Ines Geltl sowie die Sonderehrung für Traditions- und Heimatpflege für die Musikgruppe D'Not'nquetscha.

Kurt Weingartner

Die Goldene Verdienstmedaille der Stadt Abensberg erhielt Weingartner für über 22 Jahre herausragendes so-

ziales Engagement als Vorsitzender des VdK-Ortsverbands. Unter seiner Leitung wuchs der Verband auf 1.250 Mitglieder und zählt zu den erfolgreichsten in Niederbayern. Er organisiert zahlreiche soziale Aktivitäten, engagiert sich intensiv in der Senioren- und Behindertenarbeit und leistete besonders während der Coronazeit wertvolle Hilfe. Auch Projekte zur Barrierefreiheit sowie soziale Spendenaktionen begleitet er maßgeblich. Weingartner ist bereits Träger der Silbernen Verdienstmedaille, er prägt das soziale Leben der Stadt nachhaltig.

Sascha Dörner

Sascha Dörner wurde für sein jahrzehntelanges Engagement im Motorsport ausgezeichnet. Seit 1986 ist er Mitglied des MSC Abensberg und seit 2012 als Rennleiter tätig. Überregional wirkt er als Fachberater für Bahnsport beim ADAC Südbayern, er ist Mitglied im Expertenkreis Speedway Deutschland und Teamchef der Speedway-Nationalmannschaft. Dörner hatte wesentlichen Anteil am U21-Weltmeistertitel 2025 und ist seit vielen Jahren ein Aushängeschild des Abensberger Rennsports.

Ines Geltl

Die Silberne Verdienstmedaille ging auch an Ines Geltl für ihr außergewöhnliches Engagement bei der DLRG Abensberg. Von Kindheit an ist sie hier aktiv und leitet seit rund 15 Jahren Schwimmkurse, in denen sie bereits unzähligen Kindern das Schwimmen beigebracht hat. Sie verfügt über umfangreiche Ausbilderqualifikationen, engagiert sich in der Einsatz- und Jugendarbeit sowie in der Vorstandschaft des Stadtverbands Abensberg und war viele Jahre im Jugendbeirat der Stadt tätig.

D'Not'nquetscha

Die Abensberger Musikgruppe wurde im Rahmen der Sonderehrung für fast 30 Jahre musikalisches Engagement ausgezeichnet. Mit traditioneller Volksmusik bereichern die Hobbymusiker seit Jahrzehnten Feste, Wirtshäuser und kulturelle Veranstaltungen in und um Abensberg. Ihre Konzerte im Theater am Bahnhof sind fester Bestandteil des Kulturlebens, zudem unterstützten sie mit Benefizaktionen zahlreiche soziale und kulturelle Einrichtungen. 2025 spielten sie sogar bei ihrer eigenen Ehrung.

Bürgerbus geht an den Start



Bürgerbusinitiatoren und ein Teil der ehrenamtlich engagierten Fahrerinnen und Fahrer bei der Auftaktveranstaltung auf der Gillamooswiese. **Fotos Bail**

Am 27. Januar 2026 startete der Bürgerbus Abensberg offiziell in den regulären Betrieb. Ab sofort bedient das Fahrzeug immer dienstags eine feste Route innerhalb des Stadtgebiets und schließt damit eine wichtige Lücke im lokalen Nahverkehr.

Das neue Angebot richtet sich gezielt an Seniorinnen und Senioren, Jugendliche sowie Bürger, die Fahrten einsparen möchten. Der Bürgerbus macht den Alltag flexibler: Ob wichtige Arztbesuche, Erledigungen im Rathaus oder der Wocheneinkauf - die feste

Taktung erleichtert die Planung erheblich. Die Fahrt ist für alle Fahrgäste vollkommen kostenfrei. Den detaillierten Streckenverlauf mit allen Stopps finden Interessierte im beigelegten Fahrplan. Bitte beachten Sie, dass Änderungen, vor allem in der laufenden Testphase, vorbehalten sind.

Ein solches Projekt lebt vom Ehrenamt. Deshalb sucht das Bürgerbus-Team aktuell noch engagierte Fahrerinnen und Fahrer, die das Projekt aktiv mitgestalten möchten. Als Anerkennung für den Einsatz spendiert die Abensberger Kaffeerösterei in Gaden

allen Fahrern während ihres Dienstes kostenfreien Kaffee und Snacks. Wer Interesse an dieser Aufgabe hat oder mehr über die Voraussetzungen erfahren möchte, kann sich unkompliziert per Mail an wirtschaft@abensberg.de wenden.

In der laufenden Testphase nutzt die Stadt das bekannte „CityBus“-Fahrzeug. Während der Bus künftig jeden Dienstag exklusiv für den Bürgerbus-Dienst reserviert ist, steht er Vereinen und Gruppierungen an allen anderen Wochentagen weiterhin wie gewohnt zur Verfügung.

Engagiert und gut vernetzt



Eine gut besuchte Delegiertenversammlung.

Am 10. Januar fand im Aventinum die Delegiertenversammlung des Jugendbeirats statt. Auch zahlreiche Vertreter aus den Vereinen der Ortsteile waren anwesend, was die gute Vernetzung des Jugendbeirats widerspiegelt.

Der Vorsitzende Sebastian Ertl informierte im Rückblick auf 2025 über vergangene Veranstaltungen und Projekte, die das Engagement der Jugendlichen in der Stadt sichtbar machen. Zum Beispiel die Digitale

Zukunftsnacht, den Sommertag mit Vergünstigungen und freien Eintrittten oder das legendäre Kneipenshuffle im November sowie den Getränkeauschank am UDO durch dessen Einnahmen der Beirat Skifahrten und die Fahrt zum Gäubodenfest kostengünstig anbieten konnte. Einen Grund zum Feiern bot das 25jährige Jubiläum - im August kamen hierfür viele ehemalige Mitglieder, Förderer und Stadträte im Jugendzentrum zusammen. Insgesamt wurden 2025 36 Anträge von 20 Vereinen gefördert. Alle zwei



Fotos Geltl

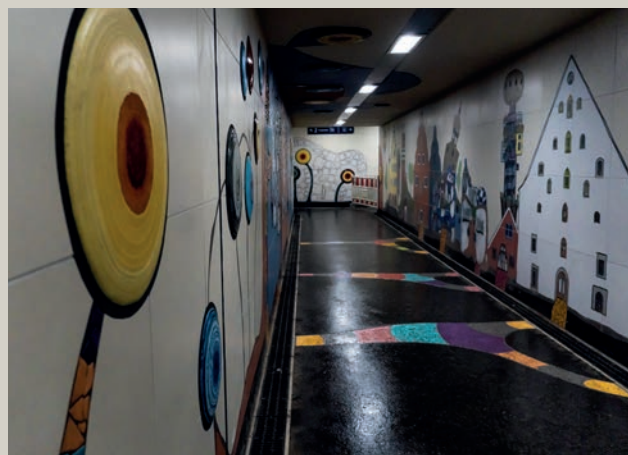
Jugendpreis für den MSC Abensberg.

Jahre wird außerdem der Jugendpreis verliehen, diesmal an die Jugend des MSC Abensberg. Mit dem Preis soll besonderes Engagement, vorbildliche Jugendarbeit sowie in diesem Fall auch sportliche Leistungen gewürdigt werden. Das Preisgeld in Höhe von 500 € wird für die Teilnahme am Trainingslager in Lonigo verwendet.

Am Ende bedankte sich Albert Steber, Vorsitzender des Seniorenbeirats, für die tolle Zusammenarbeit beim Bücherflohmarkt und hofft auf weitere generationenübergreifende Projekte.

Klein Uelzen

Die Deutsche Bahn arbeitet intensiv an der Unterführung, die bereits für Fußgänger geöffnet ist. Nach anfänglichen technischen Problemen soll der Aufzug noch im Januar in Betrieb gehen, um die Barrierefreiheit zu gewährleisten. Die Planungen der Stadt für die Errichtung einer P+R-Anlage an der Traubenstraße mit 23 Pkw-Stellplätzen und 24 Fahrradstellplätzen befindet sich noch in der Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG. Die Unterführung ist mit vielen visuellen Elementen im Stil von Hundertwasser gestaltet, die den Zweckbau optisch aufwerten. Damit werden alle Ankommenden bereits am Bahnhof mit der Verbindung zu den überregional bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt begrüßt – dem Kuchlbauer Turm und dem Kunst Haus.



Elemente in Anlehnung an Hundertwasser schmücken die neue Unterführung.

Foto Bail

Generationenwechsel im Klärwerk

Zum 1. Oktober 2025 hat Korbinian Auhuber die Leitung der Abensberger Kläranlage übernommen. Damit stellen die Stadtwerke die Weichen für die Zukunft.

Der frisch gebackene Meister und erfahrene Mitarbeiter der Stadt Abensberg, der seit März 2017 im Klärwerk tätig ist, tritt damit die Nachfolge des langjährigen Leiters Konrad Ettengruber an. Ettengruber, der die Kläranlage von April 2017 bis September 2025 führte, wechselte zum 1. Oktober 2025 in die Position des stellvertretenden Leiters. Mit diesem Wechsel stellt die Stadt eine nahtlose und zukunftsorientierte Übergabe sicher. Ettengrubers umfangreiches Fachwissen und seine jahrelange praktische Erfahrung fließen in den kommenden Monaten gezielt in die Einarbeitung von Auhuber ein, was eine frühzeitige Stabsübergabe und die Weitergabe des geballten Know-hows an die nächste Generation garantiert. Zusätzlich wird Konrad Ettengruber die Stadtwerke bei der Koordination großer technischer Projekte unterstützen und seine Kompetenz so auch über die Kläranlage hinaus gewinnbringend einsetzen. Korbinian Auhuber bringt



Konrad Ettengruber und Dr. Bernhard Resch gratulieren Korbinian Auhuber zum bestandenen Meisterbrief. Andrea Berger und Melanie Schlauderer überbringen ebenso Glückwünsche, v.l.n.r.
Foto Bail

für seine neue Aufgabe als Kläranlagenleiter eine solide Qualifikation mit: Er ist seit Dezember 2020 Fachkraft für Abwassertechnik und schloss im April 2025 erfolgreich die Prüfung zum geprüften Abwassermeister ab. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch würdigte den Führungswechsel im Rahmen der Gratulationsfeier am 31. Oktober: „Wir erleben hier eine gefühlvolle Übergabe in die nächste Gene-

ration. Mit seiner abgelegten Meisterprüfung ist Korbinian ein würdiger Nachfolger, der die Zukunft unserer Kläranlage erfolgreich gestalten wird.“ Neben dem Bürgermeister gratulierten auch Andrea Berger, Werkleiterin der Stadtwerke, und Melanie Schlauderer, Personalratsvorsitzende, dem zukünftigen Leiter herzlich zu seiner neuen Position und der erfolgreich abgelegten Meisterprüfung.

Ein Baum für jeden Erdenbürger

Die Geburtenpflanzaktion hat in Abensberg eine langjährige Tradition: Die Stadt beschenkt alle frischgebakenen Eltern mit einem eigenen Baum, der symbolisch mit dem Kind wachsen soll.

Im Zeitraum vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2025 erblickten 155 kleine Abensbergerinnen und Abensberger das Licht der Welt. Am 13. November besuchten die Familien den Bauhof und standen dort vor einer großen Auswahl an Obstbäumen: Ob Apfel, Birne, Kirsche oder Zwetschge – für jeden war etwas dabei. Landschaftsgärtnerin Jasmin Kaspar vom Bauhof unterstützte sie mit ihrer Expertise bei der Wahl. Sie half dabei, den passenden Baum für jeden Garten aus den zur Auswahl stehenden Bäumchen zu finden.



Dr. Resch mit den Familien Kelly, Zott, Ettengruber und Breunig sowie Jasmin Kaspar, v.l.n.r.
Foto Bail

Neue Rektorin an der Mittelschule



Im Bild Frau Michaela Schläffer - neue Rektorin an der Mittelschule in der Römerstraße. Foto Böhm

Seit Beginn des neuen Schuljahres 2025/2026 leitet Martina Schläffer die Aventinus Mittelschule Abensberg. Mit viel Erfahrung, klaren Vorstellungen und großer Motivation startete sie in ihre neue Aufgabe.

Martina Schläffer hat im September 2025 das Amt der Rektorin übernommen und tritt damit die Nachfolge von Wolfgang Brey an, der nach 40 Dienst-

jahren – 20 davon an der Mittelschule – in den Ruhestand gegangen ist. Für die Schule bedeutet dieser Wechsel nicht nur eine neue Führungsperson, sondern auch neue Impulse.

Frau Schläffer studierte Lehramt an der Universität Regensburg. Nach dem Studium unterrichtete sie in München und Rosenheim bevor sie an der Hallertauer Mittelschule in Mainburg ankam. Dort bereitete sie elf Jahre lang ihre Schüler nicht nur auf den Mittleren Schulabschluss vor, sondern engagierte sich auch als Verbindungslehrerin. Im August 2022 übernahm sie die Stelle als Konrektorin an der Herzog-Albrecht Grund- und Mittelschule in Siegenburg. Durch ihre Erfahrungen und ihr Wissen prägte die erfahrene Pädagogin hier für drei Jahre den Schulalltag. Nun steht sie als Rektorin der Aventinus Mittelschule vor neuen Aufgaben.

Besonders wichtig ist es für Schläffer eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in welcher Vertrauen und eine gegenseitige Wertschätzung zwischen Kollegen vorherrscht. Das sei Grundlage für die Entwicklung der Schule, gemeinsam gestaltet von Lehrern und Schülern.

Ein wichtiger Schwerpunkt wird in

nächster Zeit die digitale Entwicklung der Schule sein. Ab Klasse 8 sollen alle Schülerinnen und Schüler ein digitales Endgerät benutzen. Die Anschaffung erfolgt privat, wird jedoch bezuschusst. Die Geräte bleiben unter der Verwaltung der Schule, private Anwendungen sind nicht erlaubt.

Außerdem plant Schläffer, die Hausordnung zu überarbeiten und darin klare Regeln für den Umgang mit Handys festzulegen. Hintergrund sind zunehmende Unruhe und Mobbingvorfälle, die den Schulalltag belasten. Des Weiteren legt sie großen Wert auf das Projekt „Gute gesunde Schule“, bei dem sich die Schule in diesem Jahr in zwei Gesundheitsbereichen besonders engagieren soll.

Schläffer sieht viel Potenzial in den bestehenden Angeboten der AMA. Dazu gehören unter anderem die zwei Schulsozialarbeiter, die regelmäßige Berufsberatung sowie der Mobilen Sonderpädagogische Dienst. Auch die gute Vernetzung nach außen ist für sie ein großer Vorteil.

Die Stadt Abensberg heißt Frau Schläffer herzlich willkommen und wünscht Ihr viel Erfolg und frohes Schaffen für die zukünftigen Projekte und Herausforderungen.

Neue iPads für die Grundschule

Die Aventinus Grundschule macht einen weiteren Schritt in Richtung digitaler Bildung: Im Rahmen der bayerischen SchulMobE-Förderung wurden 105 Apple iPads inklusive Zubehör angeschafft. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch übergab Ende 2025 die neuen Geräte an die Klasse 3c. Die iPads bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht – von Recherche über kreatives Arbeiten bis hin zu digitalen Lernspielen. Sie ermöglichen interaktives, motivierendes Lernen und unterstützen individuelles Fördern sowie Teamarbeit. Die Förderung umfasst mobile Endgeräte sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrkräfte. Ziel ist es, den Gerätepool der Schule weiter auszubauen und zeitgemäße Lernbedingungen für alle zu schaffen.



Übergabe der iPads an Rektorin Andrea Brandl und die Schüler und Schülerinnen der 3c. Foto Bail

Stadt ehrt Bettina Haumer

Ein Vierteljahrhundert Engagement, Erfahrung und Herzblut für die Arbeit mit Kindern: Am 4. Dezember 2025 ehrte die Stadt Abensberg Bettina Haumer für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst.

Bettina Haumer ist vom 01.09.1999 bis 31.08.2018 als Erzieherin im Kindergarten Lummerland beschäftigt gewesen. Zwischenzeitlich war sie in der Kindertagesstätte in Biburg tätig - diese Zeit wird für das Jubiläum berücksichtigt -, bevor sie am 1. September 2020 die Arbeit im Abensberger Lummerland wieder aufnahm. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Hauptamtsleiter Andreas Müller und Personalsratsvorsitzende Melanie Schlauderer dankten Bettina Haumer herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und überreichten zur Anerkennung für ihre Verdienste eine Urkunde, eine Goldmünze und einen Blumenstrauß.



Andreas Müller und Melanie Schlauderer gratulieren Bettina Haumer zum Dienstjubiläum. Foto Wohlgemuth

Neue Elternbeiräte in den städtischen Kindergärten

Die Abensberger Kindergärten heißen ihre neuen Elternbeiräte herzlich willkommen und freuen sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im kommenden Kindergartenjahr. Das Engagement des Elternbeirats ist ein wertvoller Beitrag für die Einrichtungen und ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenteam und Träger.

Die Eltern nutzten im Rahmen der Wahl die Gelegenheit zur Stimmabgabe und wählten somit ihre jeweiligen Interessensvertreter und -vertreterinnen für das neue Kindergartenjahr.

Die einzelnen Kindergartenteams sowie die jeweiligen Leitungen gratulieren den neuen Elternbeiräten ganz herzlich und blicken mit Freude auf die kommende Zeit und eine engagierte, erfolgreiche Zusammenarbeit im Kindergartenalltag. Herzlichen Dank an alle Elternbeiräte für ihren ehrenamtlichen Einsatz!

Fridolins Kindernest

Tamara Schedlbauer, Anna Daffner, Bianca Förstl, Corinna Forster, Miriam Glamsch, Alexandra von Braunmühl, Steffi Eichhammer, Daniela Hübner, Simone Stocker

Lummerland

Sofronios Sofroniadis, Kristina Denego, Stefanie Bachhuber, Cornelia Lohwasser, Marion Lentner, Maria Rauscher (stellvertretende Vorsitzende), Kathrin Giel, Miranda Rexhaj, Julia Fritz, Olga Jager, Julia Bauer, Eva Eisenhofer, Stefanie Roithmeier, Anja Iazurlo, Katja Kunstmann, Stefanie Schweiger (Vorsitzende), Cecilia Achtner, Thomas Loidl

Regenbogenland

Eva Holzapfel-Redl, Bernadette Güntner, Silvia Günther, Ina Bischof, Sandra Dörrenbacher, Melanie Schmidbaur, Nicole Bäuml, Anna Meyer, Lisa-Maria Schöttl, Bianca Martin, Michaela Vogel, Tina Gaßner, Kerstin Wolf

Jubilarin Alexandra Maier

Für ihre 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst und ihren wertvollen Beitrag für Familien und Kinder wurde Alexandra Maier von der Stadt Abensberg geehrt.

Alexandra Maier ist seit dem 01.10.2017 als Kinderpflegerin in Fridolins Kindernest in Sandharlanden beschäftigt. Davor war sie bereits in Lappersdorf tätig, ihre Zeit dort im öffentlichen Dienst wird für das Jubiläum mit angerechnet. Am 4. Dezember 2025 besuchten Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Hauptamtsleiter Andreas Müller und Personalsratsvorsitzende Melanie Schlauderer die Jubilarin vor Ort um ihr für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Sie erhielt als Dankeschön eine Urkunde, eine Goldmünze sowie einen Blumenstrauß.



Personalchef Andreas Müller dankt Alexandra Maier für 25 Jahre im öffentlichen Dienst. Foto Wohlgemuth

Doppeltes Jubiläum



Seit 2006 ist Stadtgeschichte im Herzogskasten erlebbar.

Fotos Bail



Gillamoospatron Hl. Ägidius.

Ein besonderes Jahr für Abensbergs Kultur. Nicht nur das Stadtmuseum feiert heuer sein 20jähriges Bestehen, sondern auch der Heimatverein Abensberg – er wird am 11. Juni 2026 genau 100 Jahre alt.

100 Jahre voller Geschichten und Geschichte und vor allem 100 Jahre voller Engagement: Denn die Gründer, Vorsitzenden und auch Mitglieder haben die Stadt Abensberg, ihre Geschichtsschreibung und ihr kulturelles Leben geprägt – und das nicht zu knapp.

Die ehemalige Vereinssammlung bildet den Ursprung des Aventinus-Museums. Aus dem Aventinus-Museum ist mittlerweile das Stadtmuseum im Herzogskasten geworden. Und das seit genau 20 Jahren. Das Museum feiert in diesem Jahr seinen Ursprung, seine Entwicklung und seine Gegenwart. Anlässlich dessen wird ab Mitte Juni eine Sonderausstellung zu sehen sein, die von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm begleitet werden wird.

Neben diesem Highlight wird das Jahr 2026 noch mehr bieten: Kunstinteressierte und Wissendurstige kommen

bei den Ausstellungen der kunstMOMente und den Vorträgen der aventina Reihe voll auf ihre Kosten. Und auch an den beiden Ferienprogrammen der Stadt – an Pfingsten und im Sommer – wird sich das Museum wieder mit einigen interessanten Angeboten beteiligen – zur Freude der Kinder und hoffentlich auch der Eltern!

Zwei Programmpunkte sollen an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden: Das Stadtmuseum wird 2026 sein Kreativangebot für Kinder aber vor allem auch für Erwachsene weiter ausbauen. Gemeinsam mit der Bilderbude Langquaid kann dann im Herzogskasten der Kreativität freien Lauf gelassen werden. Was genau geboten sein wird? Lassen Sie sich überraschen – langweilig wird es sicher nicht! Auch eine zweite Ausstellung wird es in diesem Jahr im ersten Stock des Herzogskastens geben. Ende des Jahres wird die Wanderausstellung „LandschaftKlang“ des Landesvereins für Heimatpflege Station in Abensberg machen und sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Wer ist laut? Wer vielstimmig? Und wer ist ganz verschwunden? Es geht um die Einflüsse der Menschen auf die natürlichen



Im August 2025 erhielt der Herzogskasten einen neuen Anstrich und strahlt nun wieder. *Fotos Bail*

Klänge unserer Umgebung und darum, was wir auch bei uns erlauschen können ...

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen können der Homepage und den SocialMedia Kanälen der Stadt sowie der Tagespresse entnommen werden.

Ort der Begegnung für Jung & Alt

Was genau ist der Generationentreff eigentlich, und was wird dort gemacht? „Die Stadt Abensberg zeichnet sich vor allem durch ihre soziale Ader aus.“ Hierfür hat sich der Seniorenbeirat der Stadt etwas Besonderes einfallen lassen. Seit Januar 2024 betreibt er das Projekt des Generationentreffs „TreffPunkt“ - ein Ort der Begegnung für Jung und Alt. Direkt am Bahnhof und damit gut erreichbar gelegen, wird jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr zum Beisammensein eingeladen.

Ganz nach dem Motto „Raus aus dem Alltagstrott“ erleben die Besucher unterhaltsame Nachmittage mit Gesellschaftsspielen, Musik und Tanz. Bei selbstgemachten Kuchen und Kaffee werden neue Kontakte geknüpft und die häufig erlebte Einsamkeit in den Schatten gestellt. Hierfür wurde zudem eine Pinnwand montiert, auf der man sich für Aktivitäten eintragen und somit neue Bekanntschaften machen kann.

Auch Bildungsangebote in Form von Vorträgen zu altersgerechten Themen stehen auf dem Programm. Wer jedoch nicht nur zuhören, sondern selbst aktiv werden möchte, hat dort auch die Möglichkeit zur Bewegung,

wie zum Beispiel beim Stuhlyoga. Und wem Basteln oder Malen lieber ist, der kann an kleinen Workshops teilnehmen wie zuletzt mit „stoaroas“ – einer Gruppe, mit der Steine bemalt, an beliebigen Orten abgelegt und dem Finder schließlich ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden soll.

Ein häufiges Problem im Alter ist der korrekte Umgang mit dem Smartphone. In Kooperation mit der Mittelschule Abensberg besuchte deshalb eine der Schulklassen den TreffPunkt, um die Fragen der Anwesenden rund um Internet, Social Media und Co. zu beantworten. Zusätzlich brachten die Schüler selbstgebackenen Kuchen mit und bedienten die Seniorinnen und Senioren, was auf beiden Seiten für viel Freude sorgte. Diese Art von Austausch zwischen den Generationen ist den Initiatoren sehr wichtig und baut vorhandene Barrieren leichter ab. Der TreffPunkt hatte bereits Besuch von Seniorenbeauftragten aus anderen Gemeinden, denen das Projekt positiv aufgefallen ist und die sich dafür interessieren, wie so ein Nachmittag im TreffPunkt aussieht.

Ganz nebenbei hat der Generationentreff zu den geregelten Öffnungszeiten einen Verschenke-Tisch ins Leben gerufen. Dieser befindet sich gleich

am Eingang und ist so für jeden gut ersichtlich. Von Vasen, Kerzenhaltern und Tassen bis hin zu Tellern und Vielem mehr darf Altes abgegeben werden. Es ist schön zu sehen: Was der Eine nicht mehr braucht, ist für den Anderen von großem Nutzen. Auch veranstaltete der TreffPunkt in den Räumen erst kürzlich zusammen mit dem Jugendbeirat einen Bücherflohmarkt.

Seit Neuestem gibt es einen weiteren Programmpunkt auf der Liste – Frühstück, „die wichtigste Mahlzeit des Tages“. Einmal pro Monat lädt der TreffPunkt zu einem reichhaltigen Frühstück ein. Es ist den Organisatoren wichtig, dass es nicht nur preiswert und somit erschwinglich ist, sondern vor allem auch gesund. Darum bereiten sie die Auswahl mit viel Herzblut selbst zu. Man freut sich sehr, dass das Angebot bereits jetzt so gute Resonanz zeigt und will dies auch weiter ausbauen. Beispielsweise möchte man die Mitbürgerinnen und Mitbürger der Abensberger Tafel einladen, um ihnen ein kostenloses Frühstück zu ermöglichen. Gemeinsam will man Vereinsamung entgegenwirken und einen Raum bieten, in dem man sich wohl und willkommen fühlt.

Text | Julia Hofbauer



Die Pinnwand, auf der sich die Besucherinnen und Besucher des Treffpunkts für Aktivitäten eintragen können.



Die Räumlichkeiten im TreffPunkt bieten eine vielseitige Nutzung.
Fotos Bail

Würdigung von 42 Engagierten



Bürgermeister Dr. Resch mit den geehrten Bürgerinnen und Bürgern.

Foto Geltl

Am 13. November 2025, glänzten im Berufsbildungswerk St. Franziskus die Tische und Herzen gleichermaßen: Rund 100 geladene Gäste folgten der Einladung zu einem Abend, der ganz dem Ehrenamt gewidmet war.

Ehrenamtliche und ihre Vereinsvorsitzenden erhielten besondere Anerkennung für ihr unermüdliches Wirken. Im Mittelpunkt standen die Urkunden des Ehrenamtsnachweises: Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und der Referent

für Ehrenamt und Familie Dr. Bastian Bohn übernahmen die feierliche Übergabe. Mit anerkennenden Worten und persönlichen Danksagungen würdigten sie das Engagement der 42 Geehrten (siehe Box) sowie der vielen weiteren Helferinnen und Helfer, die das kulturelle, soziale und sportliche Leben der Stadt mitgestalten.

„Ehrenamt ist wichtig“, betonte Bürgermeister Dr. Bernhard Resch in seiner Ansprache. Er hob hervor, dass Freiwilligenarbeit nicht nur Unterstützung für andere bedeutet, sondern

auch die Gemeinschaft stärkt, Orientierung gibt und junge Menschen motiviert, Verantwortung zu übernehmen. Der Abend zeigte eindrucksvoll: Engagement ist sichtbar und unverzichtbar und machte deutlich, wie viel Lebensqualität in einer Stadt mit rund 100 Vereinen und Gruppierungen entstehen kann.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Küchen- und Gastroteam des Berufsbildungswerks für das superleckere 3-Gänge Menü und den reibungslosen Service.

Josef Aigner | Kirchenverwaltung Offenstetten, **Martin Amann** | FW Pullach, **Stefan Amberg** | FW Holzharlanden, **Konrad Bauer** | FW Abg, **Albert Brunner** | TSV Abg/Tischtennis, **Daniel Dietrich** | Pfarrgemeinderat Abg, **Sabrina Effler** | FSV Sandharlanden/Kegeln, **Thomas Eisenhofer** | FSV Sandharlanden/Fußball, **Marion Förstl** | OGV Sandharlanden, **Dieter Hainz** | Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft, **Benedikt Handschuh** | KLJB Sandharlanden, **Klaus Handschuh** | Kriegerverein Offenstetten, **Sylvia Hergeth** | VdK

Abg | **Gudrun Hofbauer** | Generationentreff, **Claudia Inderst** | BRK Bereitschaft Abg, **Doris Ingerl** | OGV Staubing/Holzharlanden, **Evelyn Junker** | TSV Delphine, **Martina Kammermeier** | SV Apollo, **Angela Keil** | Theater am Bahnhof, **Dieter Klos** | DPSG Offenstetten, **Lisa Kosek** | Weinverein, **Thomas Köthe** | TSV Abg/Judo, **Nadine Lanzl** | Schützenverein Jennerwein, **Manfred Maier** | Stadtverband, **Evi Marxreiter** | KDFB Kirchdorf-Hörlbach, **Michael Meinzner** | TSV Abg, **Tobias Meinzer** | DLRG Abg, **Ludwig Moser** | Tafel Abg,

Christopher Neumeyer | JU Abg, **Rudolf Obermeier** | Kirchenverwaltung Pullach, **Walter Pirthauer** | FW Hörlbach, **Eva Maria Polz** | TSV Abg/Klettern, **Aaron Rauscher** | Jugendbeirat, **Vanessa Resch** | TSV Abg/Turnen, **Dr. Christoph Ries** | MSC Abg, **Felix Schönwald** | FW Offenstetten, **Konrad Schwendner** | TSV Offenstetten/Tennis, **Peter Stingl** | TSV Abensberg/Rollsport, **Ewald Stöckl** | Photogilde, **Christa Tschwarditsch** | Heimatverein, **Leonhard Wiendl** | KAB Offenstetten, **Angelika Wittmann** | Jazzclub

Feiern ohne Ende



Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger besuchten die Jubilarfeier im Brauereigasthof zum Kuchlbauer.



Pfarrerinnen Anne-Katrin Streeck und Stadtpfarrer Georg Birner sprachen ein Tischgebet.
Fotos Bail

An zwei Terminen im November 2025 lud die Stadt gemeinsam mit dem Seniorenbeirat alle Bürgerinnen und Bürger ein, die einen runden Geburtstag feiern oder ein besonderes Ehejubiläum begehen konnten.

Herzlich eingeladen waren alle runden und besonderen Geburtstagsjubilare ab 70 Jahren (vom 70. bis zum 90. und alle weiteren Jubiläumsjahre). Dies galt auch für alle Ehepaare, die die Silberne, Goldene oder ein noch höheres Hochzeitsjubiläum begehen konnten. An beiden Terminen fanden

sich insgesamt rund 300 Jubilare im Brauereigasthof Kuchlbauer ein, um gemeinsam zu feiern. Bei dem gemütlichen Beisammensein mit einem festlichen Mittagessen und anschließend dem Kaffee und Kuchen wurde auf die Jubilare angestoßen.

Für den feierlichen Rahmen sorgten neben dem Essen auch Pfarrerin Anne-Katrin Streeck und Pfarrer Georg Birner, die jeweils ein Tischgebet sprachen. Auch der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Albert Steber, und Bürgermeister Dr. Bernhard Resch betonten die hohe Achtung und Anerkennung, die man den älteren Bürgerinnen und

Bürgern der Stadt zollt. Die Jubilarfeiern dienen längst nicht nur zur Ehrung der ältesten Bürgerinnen und Bürger, sondern ermöglichen den Jubilaren sich zu treffen und auszutauschen und gemeinsam einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen. Alte Freundschaften werden gepflegt, während neue Freundschaften geknüpft werden.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung der Abteilung Generationenarbeit sowie dem Seniorenbeirat.

Judo-Weltmeistertitel für Radu Ivan

Die Judoabteilung des TSV Abensberg feiert einen erneuten internationalen Triumph. Am 5. November holte der Judoka Radu Ivan bei den Paris World Championships Veterans 2025 im Schwergewicht der Kategorie M6 zum wiederholten Mal den Weltmeistertitel.

Nach einem Freilos in Pool A bezwang er den Franzosen Olivier van der Plog, im Halbfinale traf Ivan auf den Ungar Istvan Rozsa und im Finale kam es zum spannenden Aufeinandertreffen mit dem mehrfachen Medaillengewinner Marcus Utzat (GER), wobei Ivan lautstark von einer Fanggruppe aus Abensberg angefeuert wurde, die extra mit nach Paris gereist war. Getragen von den Fangesängern sicherte sich Radu Ivan den Weltmeistertitel durch einen entscheidenden Haltegriff.



Radu Ivan, zweiter von links, bei der Siegerehrung in Paris.
Foto TSV Abensberg

Teamgeist als Schlüssel zum Erfolg



Erfolgreiche Sportler, stolze Trainer und ein super Team.

Foto Baumgartl

Der MSC Abensberg gewann 2025 die Hälfte aller Rennen des ADAC Bayern Cups. Betreuer Stefan Wimmer lobte die Mannschaft für ihre Gemeinschaftsleistung.

Der Saisonauftakt in Pocking gelang mit Platz eins, in Herxheim folgte Rang zwei. Das geplante Heimrennen musste witterungsbedingt abgesagt werden. In Landshut belegte Abensberg erneut Platz zwei und übernahm damit die Tabellenführung. Mit Siegen in Olching und Berghaupten ging das Team als Spitzenreiter in das geplante

Finale in Haunstetten, das ebenfalls dem Wetter zum Opfer fiel. Kurzfristig wurde St. Johann im Pongau in Österreich als neuer Austragungsort festgelegt.

Die Terminverschiebung brachte personelle Probleme mit sich, unter anderem durch den Ausfall von Patricia Erhart in der 500-Kubik-Klasse. Dennoch überzeugte Abensberg im Finale: Basti Limmer glänzte in der Junior-A-Klasse, Anton Keller sammelte über die Saison hinweg wichtige Punkte und Ersatzfahrer Erik Barth feierte mit neun Zählern einen ge-

lungenen Einstand. Am Ende durfte der MSC Abensberg den Wanderpokal des ADAC Südbayern in Empfang nehmen. Große Freude herrschte nicht nur bei Fahrern und Betreuern, sondern auch im Verein selbst. Rund 30 Vereinsmitglieder unterstützten das Team vor Ort und sorgten für eine besondere Atmosphäre. Der Vereinsvorstand zeigte sich sehr zufrieden mit der sportlichen Leistung und dem starken Zusammenhalt innerhalb des Clubs, der den gelungenen Saisonabschluss abrundete.

Text (gekürzt) | Bernhard Härtinger

Tischtennismeister


Zum vierten Mal in Folge richtete der TSV Abensberg die Tischtennis-Meisterschaften des Bezirks Oberpfalz-Süd aus. Und der Landkreis Kelheim war so erfolgreich wie nie zuvor: Drei von 16 Titeln gingen in den Süden des Bezirks. Für den Gastgeber war Reschs Erfolg bereits der dritte Einzeltitel bei Heimmeisterschaften in den vergangenen vier Jahren. Sein Sieg im Erwachsenen-C-Finale lieferte nun schon den dritten Einzeltitel des Lokalmatadors. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch zeigte sich als Schirmherr erfreut über die erneute Austragung und lobte das ehrenamtliche Engagement. Abteilungsleiter Michael Resch kündigte an, das Turnier auch 2026 wieder in die Abensberger Mehrzweckhalle holen zu wollen.



Michael Resch (Bildmitte) bei der Siegerehrung im Rahmen der Meisterschaften.

Foto Gerhard





vbw Förderung

Inklusiv in Bewegung

Nach 20 Jahren verwandelt die Stadt Abensberg den sanierungsbedürftigen Skatepark am Jugendzentrum im Bad Gögginger Weg in eine moderne, inklusive Sportanlage. Das innovative Konzept überzeugte die vbw Stiftung Lebensgrundlagen Bayern, die das Projekt mit 85.000 € fördert – der zweithöchsten Einzelsumme des gesamten bayerischen Fördertopfs.

Im Dezember 2025 nahm Bürgermeister Dr. Bernhard Resch gemeinsam mit Kämmerer Andreas Poschenrieder und Peter Stingl von der Rollsportabteilung des TSV Abensberg den Förderpreis in München entgegen. Peter Stingl fungiert dabei als entscheidender Impulsgeber: Er nutzt die Modernisierung, um die Vereinsabteilung aus einer ruhigeren Phase zu reaktivieren und eine neue, lebendige Community für Skater und BMX-Fahrer aufzubauen.

Besonders hervorzuheben ist der Gemeinschaftscharakter dieses Projekts. Die Stadt bindet die aktiven Sportlerinnen und Sportler sowie das Berufsbildungswerk St. Franziskus direkt in die Umsetzung ein. Auszubildende und Fachkräfte des BBW liefern handwerkliches Know-how, um eine hochwertige Anlage zu schaffen. Mit diesem Projekt setzt Abensberg neue Maßstäbe für die regionale Jugendarbeit und schafft einen Raum, der sportliche Begeisterung und sozialen Zusammenhalt perfekt vereint.

Starker Schritt in die Zukunft

Nach mehr als drei Jahrzehnten engagierter, jedoch lose organisierter Zusammenarbeit hat sich das „Eine Welt Forum“ nun offiziell zu einem eingetragenen Verein zusammengeschlossen. Am 13. November 2025 gründeten 24 Mitglieder den neuen Eine Welt Forum e.V. und setzten damit einen bedeutenden Schritt in Richtung langfristiger Stabilität und strukturierter entwicklungspolitischer Arbeit.

Johanette Bohn, die viele Jahre als stellvertretende Sprecherin fungierte, sich aber nicht zur Wahl stellte, führte gekonnt durch die Vereinsgründung und anschließende Wahl. Stellvertretend für die Stadt und somit für die FairTrade Stadt Abensberg begleitete 3. Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner den Abend.

Im Rahmen der Gründungsversammlung wurde die neue Satzung vorgestellt und im Anschluss einstimmig angenommen – ein deutliches Zeichen für den breiten Rückhalt und die gemeinsame Vision der Mitglieder. Auch der erste Vorstand des Vereins wurde gewählt. Außerdem wurden Almut Fuchs-Hofer, Michaela Rötzer, Marie-Luise Ott, Albert Steber und



Der neue Vorstand sowie die Beisitzer des neu gegründeten Vereins Eine Welt Forum.
Foto Koller-Ferch

Paul Brunner als Beisitzer in die neue Vorstandschaft gewählt. Mit der Vereinsgründung soll die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahrzehnte weitergeführt und ausgebaut werden. Das Eine Welt Forum e.V. möchte künftig noch stärker als Plattform für globales Lernen, Förderung des fairen Handels und Entwicklungszusammenarbeit wirken und lokale Initiativen miteinander vernetzen.

Die Gründungsmitglieder zeigten sich überzeugt, dass die neue Struktur den

Weg für eine professionelle, nachhaltige und zukunftsorientierte Vereinsarbeit ebnen wird.

Vorstand

Sprecherin

Klara Wirthensohn

Stellvertretende Sprecherin

Katrin Koller-Ferch

Kassiererin

Felicitas Kirchmann

Schriftführerin

Astrid Habel

Gemeinsam Wünsche erfüllt

Die erstmalige Wunschbaumaktion der Stadt in Zusammenarbeit mit der Tafel Abensberg e. V. war ein voller Erfolg: 79 Wünsche wurden erfüllt und die liebevoll verpackten Geschenke kamen pünktlich an Hl. Abend bei den Kindern an. Durch das Engagement von Carina Junker, Initiatorin der Aktion, fanden die am Christbaum im Rathaus aufgehängten Wunschzettel reißenden Absatz. Am 19. Dezember wurden die gesammelten Geschenke an Rudolf Buchner von der Tafel übergeben. Die Aktion zeigt einmal mehr, wie viel mit gemeinschaftlichem Einsatz erreicht werden kann. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die diese Aktion mitgetragen und damit den Kindern eine besondere Freude bereitet haben.



Manfred Heinz, Carina Junker, Dr. Resch und Rudolf Buchner, v.l.n.r.
Foto Wohlgemuth

Gertraud Schretzlmeier

Abensberg trauert um eine außergewöhnliche Frau und geschätzte Mitbürgerin: Gertraud Schretzlmeier, ehemalige dritte Bürgermeisterin, hat uns für immer verlassen. Mit ihr verliert die Stadt nicht nur eine politische Pionierin, sondern vor allem einen Menschen, der sein Handeln stets in den Dienst der Gemeinschaft stellte.

Eine Pionierin der Stadtpolitik

1990 zog Gertraud Schretzlmeier als erste Frau in den Stadtrat ein und schrieb damit Geschichte. Über drei Jahrzehnte prägte sie die Politik Abensbergs entscheidend. Von 1996 bis 2020 stand sie als dritte Bürgermeisterin an der Seite von Dr. Uwe Brandl. Sie war nicht nur eine loyale Stellvertreterin, sondern auch seine wichtigste Ratgeberin – eine Frau des Ausgleichs und der klugen Worte.

Engagement abseits des Rampenlichts

Trotz ihrer Ämter suchte Gertraud Schretzlmeier nie die große Bühne. Ihr politischer Stil war sachlich und geprägt von Bescheidenheit. Während viele heute das Rampenlicht suchen, arbeitete sie lieber im Hintergrund.

Besonders am Herzen lagen ihr die Familien. Eigene Schicksalsschläge, die sie mit bewundernswerter Stärke trug, schärften ihren Blick für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hier engagierte sie sich mit außergewöhnlicher Hingabe. Ob Spielplätze, die Organisation der Spielwoche oder das Stadtmuseum – ihr Einsatz war stets von Herzlichkeit und Tatkraft geprägt.

Hüterin von Tradition und Ehrenamt

Ihre Liebe zur Heimat zeigte sich in ihrem vielfältigen Vereinsengagement, das wir hier nur exemplarisch aufgreifen können:

Krippenverein

Als Gründungsmitglied betreute sie die Gillamooskapelle, organisierte Krippenfahrten und begeisterte Kinder in Krippenbaukursen für das Handwerk.

Christkindlpostamt

Jahrzehntelang war sie die „gute Seele“ des Christkindlpostamts am Niklasmarkt und sorgte dafür, dass jedes Kind, das ans Christkind schrieb, eine persönliche Antwort von selbigem erhielt.

Heimatverein

Bis zuletzt war sie eine treibende Kraft,



Gertraud Schretzlmeier während der Spielwoche. Foto Schlauderer

die Ehrenamtliche für das Stadtmuseum gewann und so die lokale Geschichte bewahrte.

Gertraud Schretzlmeier hat Abensberg geprägt wie wenige. Ihre Spuren werden bleiben. Wir erinnern uns an eine Frau, die mit sanfter Stärke, unermüdlichem Fleiß und großem Herzen für die Schwächsten eintrat. Die Stadt Abensberg wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Zweite „Kaiserkrippe“ für Abensberg?

In seinem Jubiläumsjahr 2025 machte der Krippen- und Kapellenverein St. Ägidius und Freunde von St. Gilles sich und der Stadt Abensberg ein außergewöhnliches Geschenk: Mit der Unterstützung der Stadt und weiterer Sponsoren konnte eine zweite Prunkstallkrippe von Sebastian Osterrieder erworben werden. Ob es sich dabei um eine zweite „Kaiserkrippe“ handelt? Nachdem schon bei der ersten Krippe diese Geschichte nicht belegt ist, wohl kaum. Dass es sich um ein wahres Kunstwerk handelt ist dagegen unumstritten! „Der Wert der Krippe liegt in seiner Originalität“, weiß dazu Restaurator Dietmar Feldmann. Von ihm und seinem Team wird die Krippe im kommenden Jahr restauriert und soll anschließend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Dr. Bernhard Resch, Martin Neumeyer und Dietmar Feldmann vor der Prunkstallkrippe. Foto Wimmer

Auszeichnung für Konrad Bauer



Regierungspräsident Rainer Haselbeck ehrt Feuerwehrkommandanten Konrad Bauer für seinen Einsatz mit dem Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens.
Fotos Regierung von Niederbayern



Verleihung des Feuerwehr Ehrenzeichens als Steckkreuz - die höchste Stufe der Anerkennung.

Die Regierung von Niederbayern würdigte Konrad Bauer von der Feuerwehr Abensberg am 29. Oktober 2025 in einer feierlichen Zeremonie für seinen jahrzehntelangen, besonderen Einsatz und seine Verdienste: Er erhielt das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens. Diese Auszeichnung repräsentiert die höchste Stufe der Anerkennung im bayerischen Feuerwehrwesen.

Es ist die höchste staatliche Auszeichnung im Feuerwehrwesen: das Steckkreuz, das vom Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann verliehen wird. Sechs niederbayerischen Persönlichkeiten, darunter Konrad Bauer, wurde diese hohe Ehre Ende Oktober 2025 zuteil. Regierungspräsident Rainer Haselbeck überreichte den verdienten Feuerwehrkräften im Namen des Staatsministers und in Würdigung ihrer herausragenden Leistungen bei einer Feierstunde an der Regierung von Niederbayern das bedeutende Ehrenzeichen. Diese Auszeichnung,

die nur alle zwei Jahre verliehen wird, ist nach Haselbecks Worten „Ausdruck von Dank, Respekt und großer Wertschätzung für unsere Feuerwehrkräfte, die für das Gemeinwohl in unserer Region Außergewöhnliches leisten“. Zugleich bekräftigte er: „Niederbayern ohne unsere Feuerwehren ist schlichtweg nicht vorstellbar. Sie machen unsere Heimat sicherer – und menschlicher.“

Insgesamt 1.016 Freiwillige Feuerwehren zählt der niederbayerische Regierungsbezirk, verteilt auf 258 Gemeinden, in denen sich mehr als 48.400 ehrenamtlich engagierte Feuerwehrkräfte für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Stolze Zahlen, die belegen, wie tief die Feuerwehren in der Region verwurzelt sind – und, wie Regierungspräsident Rainer Haselbeck anerkennend hervorhob, „welch herausragende Bedeutung sie für die Menschen in Niederbayern haben“. Er machte deutlich: „Unsere Feuerwehrkräfte sind Tag und Nacht zur Stelle, wenn es darauf

ankommt – und das alles ehrenamtlich und oftmals unter Lebensgefahr. Ihr selbstloses Engagement für Niederbayern und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ist von unschätzbarem Wert und in Worten nicht aufzuwiegen.“ Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, der Bauer an diesem Tag begleitete: „Die Verleihung des Steckkreuzes ist die höchstmögliche Bestätigung, dass die Arbeit von Kommandant Konrad Bauer weit über das normale Maß hinausgeht. Konrad hat mit seinem jahrzehntelangen, unermüdlichen Einsatz und seiner besonnenen Führung unsere Stadt im Krisenfall und darüber hinaus maßgeblich geprägt. Danke Konrad!“ Auch die Feuerwehr Abensberg kommentiert die Ehrung ihres Kommandanten begeistert: „Lieber Konrad, wir sind unglaublich stolz auf dich und gratulieren herzlich zu dieser verdienten Anerkennung! Dein Einsatz, deine Erfahrung und dein Vorbild prägen unsere Feuerwehr – Danke für alles, was du leistest!“

Günter Hauke – mein Abensberg



Die Ausstellung im ersten Stock des Aventinums läuft noch bis zum 17. Februar 2026.

FotosBail

– unter diesem Titel eröffnete am Freitag, 16. Januar 2026, eine Fotoausstellung im Aventinum. Und der Titel ist Programm: Die zahlreichen Fotos zeigen Günther Haukes Blick auf Abensberg – und das ist ein sehr besonderer. Zum einen ist es ein sehr detaillierter Blick: Hauke entdeckt bei seinen Streifzügen durch die Stadt interessante Kleinigkeiten, hält sie mit seiner Kamera fest und lässt die Besucher der Ausstellung rätseln, wo die Bilder gemacht wurden. Die entsprechende Auflösung liegt natürlich ebenfalls bereit. Zum anderen ist es ein Blick, der nicht nur das Sichtbare findet und zu Bilde bringt, sondern ein Blick, der auch Stimmungen einfängt: Ob in einer Collage zum Gillamoos oder auf einer Fotografie der Altstadt, Haukes Bilder leben von seiner Begeisterung für seine Heimatstadt. So drückte es auch Veronika Wimmer, die Leiterin des Stadtmuseums, bei der Eröffnung der Ausstellung aus. Nicht nur die Fotografien standen an diesem Abend im Mittelpunkt – sondern auch und vor allem der Mensch Günther Hauke. Das betonte auch die dritte Bürgermeisterin Marion Huberschallner bei ihrer Begrüßung: neben seinen Verdiensten als Mitglied der



Museumsleiterin Veronika Wimmer mit Günther Hauke bei den Vorbereitungen für die Fotoausstellung.

Foto Böhm

Photogilde beschrieb sie sein jahrzehntelanges Engagement für die Stadt. Dem schloss sich Kulturreferent Niklas Neumeyer an. Und der Fotograf selbst: War viel bescheidener, sprach von Wegbereitern und Freundschaften, die ihn als Mensch und Fotografen geprägt haben und bat um Spenden für den Freundeskreis Cabrini-Haus.

Ganz nach deren Motto „Mit Freunden helfen“ schloss sich den Eröffnungsworten ein entspannter Abend mit lockeren und schönen Gesprächen an. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 17. Februar 2026 zu den Öffnungszeiten des Aventinums in der Galeria di Lonigo im ersten Stock. Der Eintritt ist frei.

40 Jahre kplan



145 Mitarbeitende hat kplan heute. Gemeinsam wurde 2025 der 40. Geburtstag im Abensberger Weißbierstadl ordentlich gefeiert. Foto kplan

Mit einer großen Feier im Abensberger Weißbierstadl hat das Architektur- und Ingenieurbüro kplan sein 40-jähriges Bestehen gefeiert.

Über 140 Mitarbeitende gehören heute zum Team, fast drei Viertel davon arbeiten direkt am Hauptsitz in Abensberg oder an den Standorten in Regensburg und Fürth. Vor kurzem wurden die Büroräume in Abensberg um einen modernen New Work-Space erweitert – ein klares Bekenntnis zum Standort Abensberg. Auch in Regensburg wurden neue Büroräume am Emmeramsplatz bezogen. Ende 2023 ist dann mit dem neuen Büro in Fürth ein weiterer Standort dazugekommen. Das Unternehmen brauchte dringend Platz, um weiter wachsen zu können.

Firmengründung

Gegründet wurde kplan 1985 von Hanns-Peter Kirchmann. Seither hat sich das Büro zu einem der führenden Spezialisten für kommunale Bauaufgaben entwickelt – also für Gebäude, die im Alltag vieler Bürgerinnen und Bürger unverzichtbar sind: Feuer- und

Rettungswachen, Schulen, Schwimmbäder oder Sporthallen. Einige dieser Projekte prägen auch die Region rund um die südlichen Bürostandorte. So sind z.B. die Realschule Mainburg, das Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt, die neue Hauptfeuerwache in Fürth oder die Sechsfach-Sporthalle in Deggen-dorf von kplan geplant worden. „Gerade bei Projekten in den umliegenden Städten und Gemeinden sehen wir, wie unsere Arbeit direkt das Leben der Menschen verbessert. Darüber freuen wir uns ganz besonders“, sagt Vorstand Christian Lanzinger. Er leitet bereits seit 2005 das Unternehmen am Hauptsitz in Abensberg, kennt aber kplan schon seit Ende der 90er Jahre.

Starker Arbeitgeber vor Ort

Mit mittlerweile sieben Standorten in Deutschland – neben Abensberg, Regensburg und Fürth auch in Hamburg, Leipzig, Siegen und Haiger – ist kplan heute bundesweit vertreten. Dennoch bleiben die bayerischen Standorte das Herzstück des Unternehmens. Hier entstehen viele Planungen, hier werden junge Fachkräfte ausgebildet, hier wächst das Unternehmen stetig. „Wir

sind fest in Bayern verwurzelt. Dass unser Hauptsitz auch in Zukunft hier bleibt, ist für uns selbstverständlich“, betont Lanzinger. Die kontinuierliche Erweiterung der Büroflächen zeigt, dass kplan weiterhin auf eine langfristige Präsenz in den bayerischen Standorten setzt.

Optimistischer Blick nach vorn

2024 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe ca. 18 Millionen Euro Umsatz. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg in den vergangenen fünf Jahren von 85 auf 145 – Tendenz weiter steigend. „Wir suchen laufend Architekten und Fachplaner, wählen aber bewusst sorgfältig aus. Gesundes Wachstum steht bei uns über schnellem Wachstum“, erklärt Hans Gruber, Prokurist und leitender Architekt bei kplan. Auf der Jubiläumsfeier wurde der Belegschaft auch die positive Geschäftsentwicklung präsentiert. „Alle Bereiche wachsen. Wir können unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze bieten – und damit auch der Region langfristig Stabilität“, so Lanzinger abschließend.

Bayerischer Klimaschutzpreis 2025

Das Weissbier-Quartier verbindet Tradition mit Zukunft: Die Brauerei zum Kuchlbauer erhält den Bayerischen Sonderpreis für Klimaschutz.

Die Brauerei zum Kuchlbauer wird mit dem Bayerischen Klimaschutzpreis 2025 ausgezeichnet. Der Preis würdigt Projekte, die mit innovativen Konzepten und messbaren Ergebnissen zum Klimaschutz in Bayern beitragen. Das Weissbier-Quartier ist das erste klimapositive Logistikzentrum Bayerns und eines der ersten in Europa. Es wurde für diesen Preis vorgeschlagen, da es zeigt, wie Gebäude zu Energie-Lieferanten werden, versiegelte Flächen mit Grün kompensiert und gleichzeitig attraktive Arbeits- und Lebensräume für Mensch und Natur geschaffen werden können. Wie das Umweltministerium betont, ermutigt das Projekt Unternehmen dazu, in klimafreundliche Bauweisen zu investieren, um wirtschaftliche Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit zu stärken.

Jacob Horsch, Geschäftsführer und Inhaber des Familienunternehmens Brauerei zum Kuchlbauer, betont: „Wir reden nicht nur – wir handeln. Es gehört Mut dazu, in Nachhaltigkeit zu investieren. Wir haben ein ökologisch wegweisendes Logistikzentrum für die Region geschaffen, mit dem wir unsere Energiekosten auf Null reduzieren und als Arbeitgeber attraktiv sind. Wirtschaftlicher Erfolg

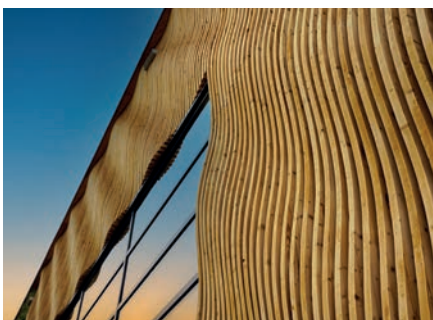


Jacob Horsch (links im Bild), Geschäftsführer und Inhaber des Traditionsunternehmens, bei der Preisverleihung. Fotos Brauerei zum Kuchlbauer

und ökologische Verantwortung können Hand in Hand gehen.“ Das neue Logistikzentrum entstand nicht nur aus räumlicher Notwendigkeit, sondern vor allem aus der konsequenten nachhaltigen Ausrichtung der Familienbrauerei über Generationen hinweg. Bereits seit der achten und jetzt in der neunten Generation treibt das Unternehmen den Wandel hin zu mehr Umweltverantwortung voran – und deckt beispielsweise seit 2018 mehr als 400 Prozent seines gesamten Strombedarfs durch eigene Energieerzeugung. Dieses nachhaltige Wachstum sprengte die Möglichkeiten des innerstädtischen Standorts, der keine Erweiterungsflächen mehr bot.

Ein neuer Standort wurde damit zum logischen Schritt, um Logistik, Verkehrsentlastung und betriebliche Effizienz ganzheitlich und zukunftsorientiert zu gestalten. Mit dem neuen Logistikzentrum setzt die Brauerei diesen Anspruch konsequent um und verbindet nachhaltiges Wachstum mit einer modernen, ressourcenschonenden Infrastruktur.

Auch Bürgermeister Dr. Bernhard Resch war bei der Auszeichnung anwesend und beglückwünschte Jacob Horsch und das gesamte Team der Brauerei. „Ein hervorragendes Aushängeschild für den Gewerbestandort Abensberg und die Stadt Abensberg.“ betonte Resch.



Die Holzfassade fügt sich harmonisch in die Umgebung ein.



Pflanzen an der Fassade unterstreichen die klimafreundliche Bauweise.



Wegweisendes Logistikzentrum reduziert Energiekosten auf Null.

Ran an den Käse!

Der Wochenmarkt am Aventinusplatz hat sich über das letzte Jahr hinweg zu einem beliebten Freitag-nachmittags-Treffpunkt entwickelt. Er lebt vor allem von den Menschen, die ihn mit ihren Ständen bereichern. In den kommenden Ausgaben stellen wir Ihnen diese Menschen vor.

Den Anfang macht „Käsefrau“ Elfi Peter aus Wolnzach. Rund sechs Wochen nach dem Start des kleinen Wochenmarktes erhielt die Stadt im Dezember 2024 den Anruf von Elfi Peter, dass sie Interesse an einem Standplatz habe. „Wir haben uns sehr gefreut, dass der Wochenmarkt weiteren Zuwachs bekommt. Käse war von Anfang an ein gefragtes Produkt der Besucherinnen und Besucher“, so Carolin Wohlgemuth von der Stadtverwaltung. Für den Marktbetrieb hat sich Familie Peter einen Verkaufswagen angeschafft, der zum Start in Abensberg nahezu brandneu war. Das Sortiment am Käsestand ist vielfältig und hochwertig: verschiedenste Käsesorten, Frischkäse, Mozzarella und Feta in zahlreichen Variationen oder auch mediterrane Spezialitäten wie eingelegte Oliven, feine Aufstriche sowie



Bei Elfi Peter dreht sich fast alles um den Käse.



Fotos Bail

frische Champignons aus der Region. Insgesamt eine ideale Kombination für Genießerinnen und Genießer. „Wir kommen so gern nach Abensberg. Die Kundinnen und Kunden sind alle so herzlich und freuen sich über das Käseangebot. Das macht einfach Spaß!“ so Elfi Peter. Neben dem Wochenmarkt betreibt sie seit über fünf Jahren einen Unverpackt-Laden in Wolnzach, den sie mit viel Herzblut und persönlicher Beratung führt. Unterstützt wird sie dabei von ihrer Tochter Gina, die viele Besucherinnen und Besucher des Wo-

chenmarktes bereits kennen dürften. Sie hilft tatkräftig mit, sowohl im Laden als auch auf den Wochenmärkten. Gemeinsam stehen Elfi und Gina Peter, wie sie selbst sagen, für „Nachhaltigkeit, Herzlichkeit und bewussten Konsum“. Werte, die hervorragend zum Wochenmarkt der Stadt Abensberg passen und ihn um ein geschätztes Angebot bereichern. Neben dem Wochenmarkt in Abensberg ist Elfi Peter außerdem alle 14 Tage in Langquaid sowie vierteljährlich in Aiglsbach auf den Märkten vertreten.

Mit (Heimat-)Liebe gestaltet

Entdecke die vielfältigen neuen Produkte im Shop der Touristinfo im Herzogskasten. Neu im Sortiment sind ein druckfrisches Ausmalbuch, Canvastaschen im frischen Design sowie moderne Tassen in mattem Grau oder aus hochwertigem Porzellan mit Alloverdruck der bayerischen Firma Granvogel – ideal für alle, die Funktionalität und Stil schätzen. Ergänzt wird das Angebot durch kuschelige Hoodies und Sweatshirts für kühlere Tage, stylische T-Shirts sowie süße Bodys für Babys und T-Shirts für die Kleinsten – gefertigt aus 100 % reiner Baumwolle. Der Entwurf stammt von der Abensberger Designerin Maria März, die bereits zahlreiche Motive für die Stadt gestaltet hat und den Produkten eine ganz besondere Handschrift verleiht.



T-Shirts, Hoodies, Sweatshirts, Babybodys, Taschen, Tassen und mehr ...

Foto Bail

Ausflug zu Freunden



Freunde der Partnerstadt während des Aufenthalts in St. Gilles. Foto Hübl

Die Städtepartnerschaften Abensbergs mit Parga in Griechenland und Saint Gilles in Frankreich wurden in 2025 erneut mit Leben gefüllt. Zwei Reisen führten Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Stadt in die beiden Partnerstädte.

Parga, das romantische Kleinstädtchen mit seinen drei Sandstränden, ist seit fast 60 Jahren ein beliebtes Reiseziel für Abensberger Familien, seit 1986 besteht eine offizielle Städtepartnerschaft. Bei spätsommerlichen Temperaturen standen zahlreiche Ausflüge auf dem Programm: eine Schifffahrt zu den Inseln Paxos und Antipaxos, ein Besuch des antiken Orakels von Dodoni mit seinem großen Amphitheater sowie ein Tagesausflug nach Ioannina mit Altstadt, Museen und dem Grabmal des Ali Pascha. Auf Wunsch vieler Teilnehmer führte zudem eine Fahrt zu den beeindruckenden Meteora-Klöstern, verbunden mit einem Abstecher ins Bergdorf Metsovo. Daneben blieb Zeit für eigene Unternehmungen und zum Baden.

Abends traf man sich regelmäßig in lokalen Tavernen und auch der traditionelle Abschlussabend stand ganz im Zeichen der Partnerschaft: Fanis, der Vizebürgermeister von Parga, be-

suchte die Reisegruppe und bekräftigte, die Beziehungen zur Partnerstadt weiter zu intensivieren. Dieses Jahr soll vom 9. bis 16. Mai das 40-jährige Partnerschaftsjubiläum gefeiert werden.

Wenige Wochen später führte eine weitere Reise in die französische Partnerstadt Saint Gilles. Dort stand, ausnahmsweise im November, ein „bayerisches Oktoberfest“ auf dem Programm. Ein Kleinbus beladen mit allen Utensilien, unter anderem ein 30-Liter Fass Bier sowie Gastgeschen-

ke, legte die rund 1.200 Kilometer lange Strecke zurück. Weitere Bierfässer waren bereits vorab per Spedition geliefert worden.

Zum Auftakt lud der örtliche Partnerschaftsverein zu einem festlichen Abend im Rathaus ein. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch hob die über zehnjährige Freundschaft zwischen den beiden Städten hervor.

Am folgenden Tag gab es einen Boules-Wettstreit, bei dem die Abensberger überraschend erfolgreich waren und einen Pokal erhielten. Am Abend feierten rund 400 Gäste in einer festlich geschmückten Halle das Oktoberfest, wobei Bürgermeister Valadier das erste Fass anzapfte. Bis in die frühen Morgenstunden wurde bei Musik, Volkstänzen und bester Stimmung gefeiert. Der Sonntag begann mit einer Führung durch die Abteikirche und der Krypta am Grab des heiligen Ägidius, sowie einem Gottesdienst. Danach besuchte die Gruppe die Manade Bilhau mit ihren typischen Camargue-Pferden und Stieren. Ein gemeinsames Abendessen bildete den Abschluss der Reise. Dieses Jahr soll dann in Abensberg das zehnjährige Partnerschaftsjubiläum gebührend gefeiert werden.

Text (gekürzt) | Peter Hübl



Die diesjährige Reisegruppe um Peter Hübl (vorne rechts) beim Besuch der griechischen Partnerstadt Parga. Foto Hübl



Fotos Holzhäuser



Fasching

Babo Helau!

Abensberg liebt Fasching und ehe es zum große Endspurt beim Faschingsgillamoos am 17. Februar kommt, gibt es davor noch weitere altbekannte und neue Veranstaltungen, die ganz im Zeichen von bunten Kostümen und ausgelassener Stimmung stehen - eine kleine Übersicht gibt's auf Seite 27.

Wer am letzten Tag des Faschings dann tatsächlich noch immer nicht genug hat, feiert mit uns ab 13:00 Uhr am Stadtplatz die große Abschluss-party. Nach dem kleinen Einzug, der um 13:33 Uhr in der Bahnhofstraße startet, übernimmt DJ General D zusammen mit dem Team vom Partyplaneten das Kommando und bringt die Menge mit angesagten Hits zum Glühen. Ein besonderes Highlight bieten wie immer die Auftritte der Babonia, bevor ab 16:33 Uhr TRIXI & die Partylöwen dem Faschingsvolk so richtig einheizen. Kreativität wird auch wieder belohnt: Bei der traditionellen Maskenprämierung winken in den Kategorien Einzel-, Gruppen- und Kinderkostüme tolle Preise, die von lokalen Betrieben gesponsert wurden. Auch die kleinen Faschingsfreunde kommen mit Monique Sonnenschein, dem Kinderkarussell und dem Glücksrad voll auf ihre Kosten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Unsere engagierten Abensberger Vereine - TSV Fußball, Stopsler, JU, KLJB Pullach Arnhofen, Weinverein und das Seniorencafé - bieten eine umfangreiche Auswahl an Speisen und Getränken.

Fasching

UDO



Impressionen vom UDO 2025 mit großflächigem Wackelkontakt.



Fotos Holzhäuser

Der Duft von frischen Krapfen in der kalten Februarluft, das Klirren von Gläsern und das ferne Echo von Lachen und Musik, das durch die Gassen der Abensberger Altstadt hallt. Wenn die Kostüme aus den Schränken geholt werden und sich die Stadt in ein buntes Meer aus Glitzer, Fantasie und Lebensfreude verwandelt, dann ist es endlich wieder Zeit!

Am 12. Februar 2026 ist es so weit: UDO - der Unsinnige Donnerstag - ist zurück und geht in seine mittlerweile sechste Runde! Nach der großen Party im letzten Jahr haben wir noch immer das bunte Treiben von 2025 vor Augen. Die Energie (der vielen Lampen aus den 70ern) war greifbar, die Stimmung elektrisierend. Es hat uns gezeigt: Abensberg liebt seinen Fasching wie eh und je. Und genau deshalb brauchen wir auch heuer wieder euren Support, um noch eins draufzusetzen! Kommt ab 19:00 Uhr vorbei, stoßt gemeinsam mit euren Freunden an und startet in einen unvergesslichen Abend. Der Jugendbeirat Abensberg versorgt euch direkt vor



Bei grandioser Partystimmung feierten die Faschingsfans beim Open-Air am Karmelitenplatz. Im Anschluss gings weiter in die Bars und Kneipen.

Ort beim Open-Air mit unschlagbaren Getränkespecials und auf der Bühne geben „The Beertles“ Vollgas um euch musikalisch so richtig einzuheizen. Nach dem Open-Air ist vor der Kneipentour: Taucht ein in die einzigartigen Locations unserer Stadt, die ihr teilweise tatsächlich nur am Unsinn-



gen besuchen könnt wie z.B. den kultigen Ottenstadl in der Ulrichstraße oder beim WeißbierFasching neben dem Kunsthaus. Also auf geht's: Support your local Bars! Unsere Wirte freuen sich darauf, mit euch gemeinsam die Nacht zum Tag zu machen.

Bürgerversammlungen 2026

Die Stadtverwaltung lädt alle interessierten Abensbergerinnen und Abensberger zu den Bürgerversammlungen 2026 mit Dr. Bernhard Resch ein.

Der erste Termin findet am Montag, den 13. April, in Abensberg statt, Beginn ist jeweils um 19 Uhr - alle Termine siehe Tabelle rechts. Schriftliche Anfragen können bis spätestens drei Tage vor dem jeweiligen Versammlungstermin im Bürgermeisteramt der Stadt Abensberg postalisch oder per Mail eingereicht werden unter:

Stadtverwaltung Abensberg
Stadtplatz 1 | 93326 Abensberg
bgm-vorzimmer@abensberg.de

Mo	13.04.2026	Abensberg	Gasthof Jungbräu
Di	14.04.2026	Arnhofen	Dorfgemeinschaftshaus
Mi	15.04.2026	Holzharlanden	FWGH Holzharlanden
So	19.04.2026	Hörlbach	Gasthaus Auer
Mo	20.04.2026	Sandharlanden	Pfarrheim
Di	21.04.2026	Offenstetten	Sportheim
Mi	22.04.2026	Pullach	Gasthof Röhl
Beginn der Versammlungen jeweils um 19:00 Uhr			

Fasching 2026

Fr	30.01.2026	20:00 Uhr	KDFB Weiberfasching	Sportheim Sandharlanden
Sa	31.01.2026	19:00 Uhr	Stopslerball meets Fußballerkranz	Gasthof Jungbräu
Sa	07.02.2026	14:00 Uhr	Kinderfasching Kolpingjugend	Pfarrsaal
Sa	07.02.2026	19:00 Uhr	TSV SchwarzWeiß Ball	Gasthof Jungbräu
Sa	07.02.2026	19:00 Uhr	Inklusiver Ball der Vereine	Cabrizio
So	08.02.2026	14:00 Uhr	Kinderfasching der Babonia	Cabrizio
Do	12.02.2026	14:00 Uhr	Seniorenachmittag der CSU	Brauereigasthof zum Kuchlbauer
Do	12.02.2026	19:00 Uhr	WeissbierFasching	Parkplatz Brauerei Kuchlbauer
Do	12.02.2026	19:00 Uhr	UDO	Karmelitenplatz
Do	12.02.2026	20:00 Uhr	Unsinniger Donnerstag	Ottenstadl
Do	12.02.2026	19:30 Uhr	SINGIN' SWINGIN' STAMPIN'	Stanxxs
Sa	14.02.2026	10:00 Uhr	DLRG Kinderfasching	Jugendzentrum "Gleis 1"
Sa	14.02.2026	19:30 Uhr	Historischer Stadtball	Gasthof Jungbräu
Mo	16.02.2026	19:00 Uhr	Maschkeramontag	KuchlBar
Di	17.02.2026	13:33 Uhr	Faschingsgillamoos	Stadtplatz



Astrit und Kushtrim Gashi in ihrem Illyrian.

Foto Gashi

► Mehr Nachtleben für Abensberg

Seit Juli 2025 bereichern Astrit und Kushtrim Gashi mit ihrem „Illyrian Lounge & Bar“ den Stadtplatz. Die beiden Brüder haben dort mit viel Herzblut einen Ort für gesellige Abende geschaffen. „Als gebürtige Abensberger freut es uns sehr, einen Beitrag für die Innenstadt zu leisten. Wir blicken bereits auf viele schöne Abende mit unseren Gästen zurück. Auch in Zukunft möchten wir weiterhin die Möglichkeit bieten, Abende in familiärer Atmosphäre gemütlich ausklingen zu lassen. Zudem könnt ihr euch bald auf regelmäßige Events für alle Altersgruppen freuen“, so die Inhaber. Aktuelles und Neuigkeiten gibt es auf Instagram @illyrian_lounge_bar. Astrit und Kushtrim Gashi bedanken sich für den tollen Start und freuen sich auf viele weitere Gäste.



Fünf mal 100 € Guthaben für die AbensbergCard.

Foto Bail

► 100 € für die AbensbergCard

Im Zeitraum vom 24. November bis 24. Dezember hieß es: einkaufen und gewinnen! Im Rahmen der Weihnachtslotterie, unterstützt von der Stadt Abensberg und MiA bewegt e.V., konnten bei jedem Einkauf fleißig digitale Lose gesammelt werden. Für jeden Einkauf ab 10,00 € mit der AbensbergCard bei den teilnehmenden Akzeptanzpartnern wurde – bei registrierter Karte – automatisch ein digitales Los in der AbensbergCard-App generiert. Das Mitmachen hat sich gelohnt: Fünf glückliche Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich nun über ein Guthaben von jeweils 100 € auf ihrer Karte freuen! Aktuelle Infos rund um die AbensbergCard direkt in der App oder unter www.abensbergcard.de



Jetzt im neuen Kursangebot stöbern ...

Foto Vogt

► Neue Kurse für den Winter

Die neue Winterzeitung der vhs Abensberg und Neustadt a.d. Donau ist da – und sie macht Lust auf Lernen, Entdecken und gemeinsames Erleben. Im Dezember startete das vielfältige Winterprogramm, mit einem breiten Angebot an den unterschiedlichen Standorten. Ob spannende Sprachkurse, kreative Workshops, Gesundheits- und Entspannungsangebote oder Einblicke in digitale Themenwelten: Sie finden die Winterzeitung entweder in ihrem Briefkasten oder an vielen Auslegestellen der Kommunen. Wer lieber online stöbert, findet das komplette Kursangebot selbstverständlich auch digital und kann sich direkt anmelden – einfach unter www.vhs-abensberg-neustadt.de

